

2007

**JAHRESBERICHT**



## Inhalt:

Schwerpunktthema: Bildung / Ausbildung.....	4
16.05.2007 Traditionelles Spargelesen.....	4
12.06.2007 „Fördern und Fordern – Pro und Kontra Einheitsschule“ .....	5
Schwerpunktthema: Reform der sozialen Sicherungssysteme .....	6
06.11.2007 Podiumsdiskussion.....	6
20.11.2007 Gildenhause-Grünkohlessen.....	7
Der Arbeitskreis Schule / Wirtschaft.....	8
Arbeit in den Gildenhause-Gremien.....	8
Sonstige Veranstaltungen .....	8
Gildenhause Mitglieder.....	8
Pressespiegel.....	9
Neustrukturierung Gildenhause e.V. ....	10
<i>Neue Westfälische</i> , 13.04.2007.....	10
<i>Westfalen-Blatt</i> , 13.04.2007 .....	11
16.05.2007 Traditionelles Spargelesen .....	12
<i>Westfalen-Blatt</i> , 17.05.2007 .....	12
<i>Neue Westfälische</i> , 17.05.2007.....	13
20.11.2007 Gildenhause-Grünkohlessen .....	14
<i>Deutsches Handwerksblatt</i> , Dezember 2007 .....	14
<i>Neue Westfälische</i> , 22.11.2007.....	15
<i>Westfalen-Blatt</i> , 06.12.2007 .....	16
Informationen über die Gildenhause Arbeit.....	17
<i>Neue Westfälische</i> , 07.03.2007.....	17
<i>Westfalen-Blatt</i> , 06.12.2007 .....	18

**Tätigkeitsbericht des Vereins Gildenhaus für das Jahr 2007  
– vorgelegt zur Mitgliederversammlung am 20. August 2008 –**

Der Verein Gildenhaus wurde im Jahr 2006 neu strukturiert und in seinen Zielen und Aktivitäten auf die Ursprungsidee zurückgeführt. Es sollte wieder verstärkt für das freie Unternehmertum, für soziale Marktwirtschaft und für den partnerschaftlichen Umgang von Arbeitgebern und Arbeitnehmern geworben werden. Zu diesem Zweck sollen aktuelle politische Themen aufgegriffen und mit allen beteiligten Gruppen diskutiert werden. Im Jahr 2007 wurde diese Neuorientierung bekannt gemacht und auf verschiedenen Gebieten umgesetzt:

Im ersten Halbjahr 2007 befasste sich der Verein mit der Bildungspolitik und hat in zwei erfolgreichen und gut besuchten Veranstaltungen die Situation und die Perspektiven bestehender und möglicher Schulformen thematisiert.

Im zweiten Halbjahr 2007 stand die Sozialpolitik im Vordergrund. Neben einer gut besetzten Podiumsdiskussion zu aktuellen und künftigen Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung konnte eine große Veranstaltung zur Reform der sozialen Sicherungssysteme realisiert werden.

Wir hoffen auch weiterhin auf Ihr Interesse an den Aktivitäten des Vereins Gildenhaus.

Mit freundlichen Grüßen

Gerhard Verch  
2. Vorsitzender

Regina Westerfeld  
Geschäftsführerin



**Gildenhaus Vorstand und Geschäftsführung:**  
v. l.: Dr. Werner Efing, Ortwin Goldbeck, Rolf Struppek,  
Regina Westerfeld, Friedhelm Lohmann, Gerhard Verch,  
Andreas Freitag, Arnd W. Bertelsmann  
nicht im Bild: Peggy Irsfeld, Jochen Willmann

**Schwerpunktthema: Bildung / Ausbildung**

**16.05.2007 Traditionelles Spargelessen**

Frau Barbara Sommer, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, stellte ihre Thesen zum Thema

**„Übergang Schule - Beruf:  
Welchen Beitrag leisten Schulen?“**

vor und regte damit eine intensive Diskussion der 150 Gäste aus Wirtschaft und Gesellschaft an.

In ihrem Input-Vortrag wies Frau Ministerin Sommer darauf hin, dass Bildung die Menschen befähige, die ständig wandelnden Herausforderungen der modernen Welt zu meistern und gesellschaftliche Prozesse aktiv mit zu gestalten. Das könne auch in Zeiten der Massenkommunikation nur durch individuelle Lernprozesse geschehen. Die Schulen seien intensiv dabei, sich zu verändern, damit jeder Schüler sein Leistungsvermögen ausschöpfen könne. Unter der Leit-idee: **„Jedes Kind ist anders. Aber keines geht verloren!“** rückt die individuelle Förderung in das Zentrum der Schulreformen. Dazu gehört zunächst die Diagnose (Lernstands- und Lernbedarfserhebungen), dann die Unterstützung der individuellen Lernprozesse (Unterrichtsqualität) sowie die Überprüfung der Ergebnisse.

Es werden Lehrerinnen und Lehrer gebraucht, die ihre Aufgaben nach dem Grundsatz erfüllen: **"Kein Kind geht verloren, an das ein Lehrer glaubt."** [Bernhard Bueb]. Auch die Landesregierung sei bereit, sich für jede einzelne Schülerin und jeden einzelnen Schüler, unabhängig von der Schulform, zu engagieren. Besonders denjenigen, die bisher im Schulsystem benachteiligt worden seien, gelte das besondere Augenmerk. So würden bis 2012 rund 50.000 neue Ganztagsplätze an Haupt- und Förderschulen eingerichtet, die Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer werde zeitgemäß umgestaltet und es werde deutlich mehr Eigenverantwortung auf die einzelnen Schulen übertragen. Darüber hinaus wolle man mehr Transparenz gegenüber Wirtschaft und Gesellschaft herstellen. Auf diese Weise könnten pädagogische Berufe künftig wieder attraktiver für junge Menschen werden.



*Barbara Sommer, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW*



*Rolf Struppek, Vorsitzender des Vereins Gildenhaus, begrüßt die Gäste  
Ministerin Sommer erläutert die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schulen.*



*Die Gäste zeigen sich sehr interessiert.*

**12.06.2007 „Fördern und Fordern  
– Pro und Kontra Einheitsschule“**

Die Podiumsdiskussion widmete sich der wiederbelebten Auseinandersetzung über eine neue Einheitsschule bzw. Fortführung und Modernisierung des gegliederten Schulsystems. Alle Beteiligten waren sich einig, dass eine Verbesserung der PISA Ergebnisse ebenso erforderlich ist wie eine Verringerung der Jugendlichenzahl, die keinen Schulabschluss und / oder keinen Ausbildungsplatz haben. Die Wege zu diesem Ziel sind jedoch umstritten. Während Frau Gießelmann, SPD, gemeinschaftlichen Unterricht für die Schüler/innen der 5. und 6. Klassen befürwortet, sehen Herr Kaiser und Herr Lux, CDU, verstärkt die Notwendigkeit von innerschulischen Reformen.

Die Schülerzahlen werden in OWL ab 2012 kontinuierlich sinken. Damit ist absehbar, dass viele (ländliche und weniger attraktive) Schulstandorte geschlossen werden müssen. Dazu kommt die hohe Akzeptanz von Privatschulen, die den Wettbewerb um die Schüler/innen weiter erhöhen.

Frau Bratvogel, Rektorin des Cecilien Gymnasiums, nimmt aus pädagogischer Sicht dezidiert Stellung und fordert energisch Reformen ein: „In Bielefeld besuchen 39 % der Grundschulabgänger/innen das Gymnasium – in der Regel auf Wunsch der Eltern. Bei einem Scheitern werden diese Kinder an andere Schulformen weitergegeben. Diese ‚abgebrochenen‘ Schulkarrieren führen zu großen persönlichen Problemen, die durch andere Schulstrukturen vermeidbar wären. Die gesamte übrige Welt hat andere Schulorganisationen – wir müssen etwas ändern!“ Nach ihrer Meinung sei es durchaus möglich, lernschwache und -starke Schüler/innen gemeinsam zu unterrichten, da Kinder untereinander sehr gute Lehrer seien.

Als Vertreter der Wirtschaft weist Wolf-Dietrich Meier-Scheuven darauf hin, dass das Niveau der Schul- und Hochschulabsolventen kontinuierlich sinkt. Neben den geforderten strukturellen Änderungen sollten sich aber auch neue Lehr- und Lernformen durchsetzen, die ihre Grundlage in einer verbesserten Lehrerausbildung haben sowie in der beständigen Fortbildung der Pädagogen.



*v.l.: Klaus Kaiser, MdL, CDU, Rainer Lux, MdL, CDU, Dorothea Bratvogel, Rektorin, Cecilien Gymnasium, Dr. Werner Efing, Vorstandsmitglied Gildenhaus, Helga Gießelmann, MdL, SPD*



*v.l.: Dr. Werner Efing, Vorstandsmitglied Gildenhaus, Helga Gießelmann, MdL, SPD, Gerd Kranzmann, Rektor, Helmholtz-Gymnasium, SPD, Wolf-Dietrich Meier-Scheuven, Geschäftsführer BOGE Kompressoren*



*Die Gäste aus Wirtschaft, Politik und Bildung verfolgen die Diskussion auf dem Podium und fragen intensiv nach.*



**Schwerpunktthema: Reform der sozialen Sicherungssysteme**

**06.11.2007 Podiumsdiskussion**

Zu dem Thema

**„Wie krank ist unser Gesundheitssystem?  
Organisation und Finanzierung der Gesundheitsversorgung – Situation und Perspektiven“**

diskutierten regionale Gesundheitsexperten im Haus des Unternehmerverbandes der Metallindustrie.

Die Teilnehmer der Podiumsdiskussion zeigen sich mit dem derzeitigen Stand des Gesundheitswesens in Deutschland sehr zufrieden. Das Gesundheitswesen erbringt 11 % des Bruttosozialprodukts und hat eine höhere Innovationsgeschwindigkeit als die Automobilindustrie. Der ökonomische Druck wirkt sich insbesondere bei den Krankenhäusern sehr heilsam aus – sie haben die Kapazitäten verringert, Kernkompetenzen ausgebaut und arbeiten intensiv an der Verbesserung der Qualität. Die Zahl der angestellten und freiberuflich arbeitenden Ärzte hat einen historischen Höchststand erreicht. Pro Woche gibt es 250 Arzt-/Patientenkontakte – in Norwegen sind das nur 120 (wobei die Sterblichkeit in beiden Ländern gleich ist). Die Krankenkassen haben durch veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen mehr Möglichkeiten, sich gegenüber ihren Versicherten zu profilieren. Für die Apotheken gibt es (noch) ein Mehrbesitzverbot, d. h. ein Apotheker darf maximal 4 Verkaufsstellen besitzen. Diese Regelung wird möglicherweise in 2009 aufgehoben.

Für die Zukunft sehen die Experten große Risiken bei der Finanzierung und beim qualifizierten medizinischen Nachwuchs. Sie fordern deshalb die Aufhebung der durchregulierten und kartellierten Strukturen und damit eine größere Liberalisierung des Gesundheitssystems. Die ambulanten und stationierten Versorgungseinrichtungen sollten über virtuelle Netzwerke verknüpft werden. Darüber hinaus wäre eine Kostenerstattungs-transparenz für die Patienten sehr wichtig.



*v.l.: Dr. Georg Rüter, Geschäftsführer des Franziskus-Hospitals, Olaf Kassau, Regionaldirektor der AOK Bielefeld / Gütersloh, Dr. Werner Efing, Moderator, Gildenhau Vorstand, Kersten Hartmann, Vorsitzender des Apothekervereins Bielefeld, Dr. Klaus Reinhardt, Sprecher der Initiative Bielefelder Hausärzte*



*Diese Veranstaltung war sowohl für die Vertreter/innen der Wirtschaft als auch für Führungskräfte aus dem Gesundheitswesen interessant.*



## 20.11.2007 Gildenhaus-Grünkohlessen

Herr Dr. Reinhard Göhner, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, referierte zum Thema

### „Zurück zum überforderten Sozialstaat – Agenda 2010 zu den Akten?“

und stellte seine Thesen bei den anwesenden 80 Gästen im Miele-Forum vor.

Die sozialen Sicherungssysteme sind in der tagespolitischen Diskussion. Die Debatte dreht sich um den gesetzlichen Mindestlohn, die Auseinandersetzung über das ALG I für Ältere oder konkurrierende Ansätze in der Pflegeversicherung. Das Wort von einer „gefühlten Gerechtigkeitslücke“ macht die Runde und regt verschiedene Parteien dazu an, den Reformprozess zu revidieren. Gleichwohl – Konsolidierung des Bundeshaushaltes ist nach Aussage von Herrn Göhner vorrangig und steigende Kosten im Sozialbereich führten zu einer Schiefelage im Bereich der Haushalts-, Finanz- und Sozialpolitik. „Fehler macht man, wenn es einem gut geht“, erklärte der Referent und warnte vor Übermut. Schließlich sei es der Agenda 2010 zu verdanken, dass die Frühverrentung gestoppt worden sei. Darüber hinaus würde eine Aufweichung der Kernpunkte dieser Sozialreformen den Aufschwung gefährden.

Unternehmen schaffen die Arbeitsplätze und diese müssen wettbewerbsfähig sein. Aus diesem Grund sei eine weitere Senkung der Lohnnebenkosten wünschenswert. Es könnten beispielsweise die Arbeitslosenversicherungsbeiträge reduziert werden, wenn der höchst problematische Eingliederungsbeitrag gestrichen würde. Schließlich handele es sich um eine Risikoversicherung, die nicht zum Ansparen gedacht sei.

Ein besonderes Anliegen des Referenten ist die Investition in Schule und Bildung. So müsse ein verpflichtender Vorschulunterricht eingeführt werden, Schulanfänger müssten alle gut deutsch sprechen und die Schulabgänger müssten ausbildungsfähig sein.



*v.l.: Dr. Reinhard Göhner, Festredner, Gerhard Verch, stellvertretender Vorsitzender des Gildenhaus e. V., Regina Westerfeld, Gildenhaus-Geschäftsführerin, Dr. Werner Efing, Gildenhaus-Vorstand*



*Diskussion zwischen Vertretern der Hochschulen und der Unternehmen*



*Vertreter/innen der Schulen, der Unternehmen und der Agentur für Arbeit*

### Der Arbeitskreis Schule / Wirtschaft

Unter der Koordination von Frau Ursula Reintartz wurde eine Reihe von Betriebsbesichtigungen organisiert, um den Kontakt zwischen den Lehrerinnen und Lehrern verschiedener Schulformen und den regionalen Unternehmen zu intensivieren. Der Kontakt zwischen Schule und Wirtschaft wurde zu folgenden Zeitpunkten intensiviert:

- 15.03.2007, IKEA Bielefeld
- 05.06.2007, IKEA Bielefeld
- 21.08.2007, ThyssenKrupp Umformtechnik GmbH
- 30.08.2007, SCHÜCOARENA Bielefeld
- 15.11.2007, Einführungsveranstaltung Geothermie
- 11.10.2007, SCHÜCO Solar-Systeme in Bielefeld-Oldentrup
- 25.10.2007, Ökobauernhof Gut Wilhelmshof
- 06.11.2007, HBZ Bielefeld

### Arbeit in den Gildenhaus-Gremien

Es fanden 9 Vorstandssitzungen statt, in denen die neue inhaltliche Ausrichtung des Vereins Gildenhaus sowie die finanziellen Regelungen mit den ausgegliederten Geschäftsbereichen intensiv thematisiert wurden.

Die Ergebnisse wurden sowohl in der Mitgliederversammlung als auch in der Presse vorgestellt:

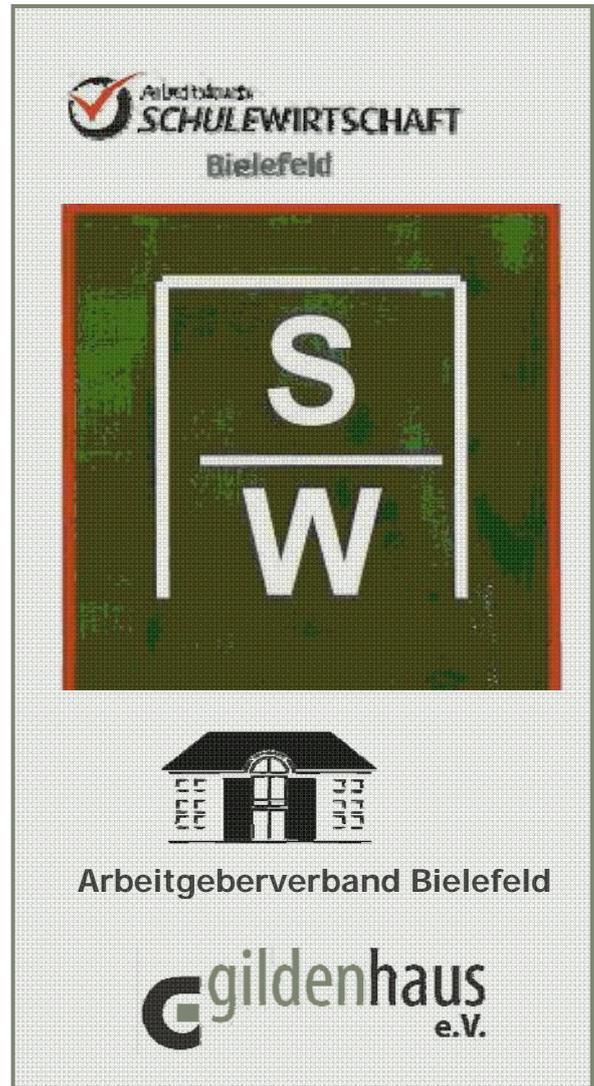
Die Mitgliederversammlung des Vereins Gildenhaus fand am 21.08.2007 im Unternehmerverband der Metallindustrie statt.

### Sonstige Veranstaltungen

Der **Unternehmertag 2007** fand am 08.09.2006 in der Stadthalle Bielefeld mit Herrn Bundesfinanzminister Peer Steinbrück statt. Der Gildenhaus e.V. ist Mitveranstalter des Unternehmertages.

### Gildenhaus Mitglieder

Im Jahr 2007 konnten die Vereinigte IKK, Regionaldirektion Bielefeld und Regionaldirektion Gütersloh als neue Mitgliedseinrichtungen geworben werden.



Mitgliederversammlung des Vereins Gildenhaus am 21.08.2007

# Pressespiegel

2007

Neustrukturierung Gildenhaus e.V.

Neue Westfälische, 13.04.2007

# Das Gildenhaus bleibt Meinungsforum

*Wie die nächsten gesellschaftspolitischen Themen lauten*

■ **Bielefeld.** Die neue Aufteilung ist abgeschlossen – und der Verein Gildenhaus besinnt sich auf alte Werte und Ziele: ein Forum zu bieten für drängende und aktuelle gesellschaftspolitische Themen. Weil es daran in diesen Zeiten nicht mangle, ist sich die Vereinsspitze sicher, dass das Angebot auch weiter genutzt wird. Wie es aussieht, das stellen jetzt Regina Westerfeld, Rolf Struppek und Werner Efinger vor.

So soll es beim traditionellen Spargelesen des Gildenhauses am 16. Mai um ein viel diskutiertes Thema gehen: Schule und Bildung. NRW-Schulministerin Barbara Sommer soll aus Sicht der Landesregierung zu „Übergang Schule/Beruf – Welchen Beitrag leisten Schulen?“ referieren. Eine Podiumsdiskussion zum Thema Schulstruktur mit Vertretern aus Landespolitik,

Kommunalpolitik, Schule und Wirtschaft soll folgen. Beim zweiten Schwerpunktthema geht es im zweiten Halbjahr um die „Reform der sozialen Sicherungssysteme“ und beim dritten Thema im ersten Halbjahr 2008 um „Unternehmensethik – Zwischen Profit und Moral“.

1920 wurde der Verein Gildenhaus von Bielefelder Firmen gegründet und sollte sich mit der Werbung für das freie Unternehmertum beschäftigen. Schnell kamen weitere Felder, vor allem in der Fort- und Weiterbildung hinzu, entwickelte sich das Gildenhaus darüber hinaus zu einem Veranstalter von „neutralen Foren“, bei denen verschiedene Meinungen zu einem Thema Raum finden, Argumente ausgetauscht werden und unterschiedliche Seiten beleuchtet werden können. Das soll so bleiben, die Aufgabenfelder



**Repräsentieren das Gildenhaus:** Werner Efinger (Vorstand), Regina Westerfeld (Geschäftsführerin) und Rolf Struppek (Vorstand, v. l.).

FOTO: WOLFGANG RUDOLF

Fort- und Weiterbildung indes sind nunmehr in eigenständigen Gesellschaften ausgegliedert. Sollen aber den „Gildenhaus-Geist“ weiterführen.

Westfalen-Blatt, 13.04.2007

# Erstes Thema: Zukunft der Bildung

## Gildenhaus treibt jetzt die großen gesellschaftlichen Debatten voran

von Matthias Meyer zur Heyde  
und Hans-Werner Büscher (Foto)

**Bielefeld (WB).** Die neue Struktur des Gildenhaus-Vereins trägt Früchte – jetzt kehrt Bielefelds renommierter Unternehmerverband zu seinen Wurzeln zurück und widmet sich den aktuellen Debatten: der Bildung, den sozialen Sicherungssystemen und dem erteilten Profit und Moral.

Jeweils ein halbes Jahr präsentiert sich das Gildenhaus als Forum, in dem alle relevanten Kräfte der Gesellschaft ihren Beitrag zum großen Thema leisten. Zum Auftakt, beim traditionellen Sparlessen am 16. Mai, geht es um die Bildung. NRW-Schulministerin Barbara Sommer spricht über den »Übergang Schule/Beruf – welchen Beitrag leisten Schulen?« Hintergrund sind die Pläne zur Auflösung des dreigliedrigen Schulsystems. »Das Gildenhaus versteht sich nicht als Meinungsgeber, sondern als neutrale Plattform, auf der ergebnisoffen

diskutiert werden kann«, sagt Rolf Struppek, Vorstandsvorsitzender des Gildenhauses.

»Eines unserer Ziele besteht darin, den Fortbestand an Führungskräften in den Unternehmen zu sichern«, erklärt Dr. Werner

Efing, Geschäftsführer des Unternehmensverbands.

Bielefelds Wirtschaftselite ist ehrgeizig genug, Politiker, Pädagogen und Juristen, aber auch Mediziner und Verwaltungsexperten an einen Tisch zu bringen, um

gemeinsam in eine aussichtsreiche Zukunft zu steuern. »Der einleitende Vortrag ist nicht mehr als ein Impulsreferat, dem Gespräche folgen«, sagt Efing. Struppek beklagt verflachte Diskussionen: »Wir wollen tiefer schürfen und Hintergründe beleuchten.«

Am 20. November spricht Dr. Reinhard Göhner (MdB) im Gütersloher Miele-Forum über die sozialen Sicherungssysteme: Wie sicher ist die Rente? Wie bleibt die Gesundheitsvorsorge bezahlbar? Im Frühjahr 2008 widmet sich das Gildenhaus dem Thema Profit und Moral. Die Bielefelder Juristin Prof. Gertrude Lübke-Wolf macht sich einleitende Gedanken zur »Durchsetzung moralischer Standards in der globalisierten Welt«.

Das Gildenhaus hat etwa 100 Mitglieder. Zum 1. Juli 2006 hat man sich von zwei Geschäftsfeldern getrennt, die aber unter dem Gütesiegel »Gildenhaus« weiter betrieben werden: von der offenen Weiterbildungsarbeit und von der firmeninternen Weiterbildung.



Regina Westerfeld, Dr. Werner Efing (Mitte) und Rolf Struppek wollen im Gildenhaus wichtigen gesellschaftlichen Debatten ein Forum bieten.

16.05.2007 Traditionelles Spargelessen

Westfalen-Blatt, 17.05.2007

# Frischer Spargel zum Geburtstag WB 17.1185.07

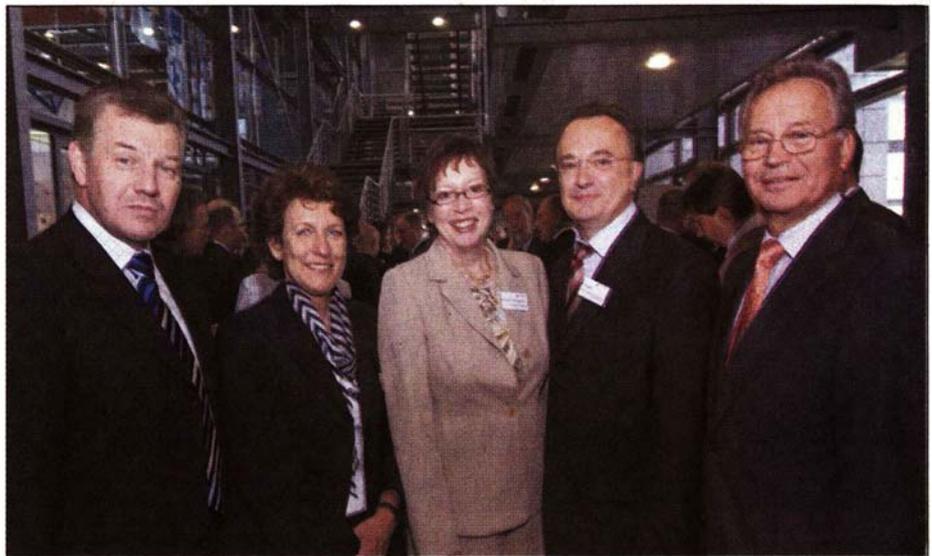
Gedankenaustausch und Kontaktpflege: Gildenhaus hatte 150 Gäste

Bielefeld (bp). Gut 150 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Justiz und Schulen folgten am Mittwochabend der Einladung des Gildenhauses zum traditionellen Spargelessen im Goldbeck-Kasino an der Ummelner Straße. Ehrengast des Abends war Schulministerin Barbara Sommer, die in ihrem Vortrag den »Übergang Schule/Beruf - welchen Beitrag leisten Schulen?« zur Diskussion stellte. Allerdings: Sie steckte im Stau auf der Autobahn zwischen Düsseldorf und Bielefeld.

Außerdem standen der Gedankenaustausch und die Kontaktpflege - neben den kulinarischen Genüssen - im Mittelpunkt des Abends. Rolf Struppek, Boge-Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzender des Gildenhauses betonte, es sei enorm wichtig, möglichst viele gesellschaftliche Gruppen zusammen zu bringen, um lösungsorientiert diskutieren und Probleme angehen zu können.

Weitere Gelegenheit dazu böten eine Reihe von Gildenhaus-Veranstaltungen zu gesellschaftspolitischen Themen mit prominenten Referenten. So wird am 20. November zum Themenschwerpunkt »Soziale Sicherungssysteme« Dr. Reinhard Göhner, Hauptgeschäftsführer des Unternehmerverbandes und langjähriger Bundestagsabgeordneter, erwartet.

Die Verfassungsrichterin Prof. Dr. Gertrude Lübke-Wolf hat zugesagt, im Frühjahr 2008 zum Bereich »Profit und Moral« zu sprechen. »Durchsetzung moralischer



Traditionelles Spargelessen mit Bürgermeister Detlef Helling, Gildenhaus-Geschäftsführerin Regina Westfeld, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, dem Gildenhaus-Vorsitzenden Rolf Struppek und Ortwin Goldbeck (v.li.), der sein Firmen-Casino zur Verfügung stellte. Fotos: Carsten Borgmeier

Standards in einer globalisierten Welt« lautet ihr Thema.

Rolf Struppek verriet den Gästen nur unter der Hand, dass er

mit dem Spargelessen, traditionell zubereitet von den Köchen des Gasthofs Gröppel, auch seinen 56. Geburtstag feierte.

Gekommen waren unter anderem Bürgermeister Detlef Helling, Ortwin Goldbeck, Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Christiane Pfitzner (Theater- und Konzertfreunde), Stadtwerke-Geschäftsführer Friedhelm Rieke, Cornelia und Rudolf Delius, Sozialpfarrer Udo Halama, VHS-Leiter Dirk Ukena, Feuerwehr-Chef Gerhard Wörmann, Polizeipräsident Erwin Südfeld.



Schule als Thema: Ursula Reinartz (Leiterin Arbeitskreis Schule/Wirtschaft) und die Schulleiter Günter Kunert (Marienschule) und Dorothea Bratvogel (Ceci).



Gerd-Otto Knake, Leiter des Carl-Severing-Berufskollegs (li.) und Hans Lummer, früherer Gildenhaus-Geschäftsführer.

Neue Westfälische, 17.05.2007

# Leute von heute

bielefeld@neue-westfaelische.de ☎ 0521 555 570

## Zum 40. Mal Spargel



**Empfang vor dem Essen:** Detlef Helling, Regina Westerfeld, Marianne Thomann-Stahl, Rolf Struppek und Ortwin Goldbeck (von links) im Goldbeckbau-Gebäude. FOTO: TANJA BABIC

**A**ls klar war, dass Schulministerin **Barbara Sommer** gestern Abend wegen Stau auf den Autobahnen nicht pünktlich aus Düsseldorf zu ihrem Vortrag im Goldbeck-Kasino erscheinen konnte, änderte Gildenhaus-Vorsitzender **Rolf Struppek** kurzerhand das Programm. So bissen die 170 geladenen Gäste beim „Traditionellen Spargelessen“ des Vereins Gildenhaus zunächst einmal in das königliche Gemüse, das Gasthof Gröppel zubereitet hatte. Zum 40. Mal in der 87-jährigen Vereinsgeschichte lud das Gildenhaus Gäste aus Wirtschaft und Gesellschaft zum Spargelessen ein. Aufgrund des Themas der Ministerin „Übergang Schule – Beruf: Welchen Beitrag leisten Schulen?“ waren gestern neben Personen aus der Politik wie die Detmolder Regierungspräsidentin **Marianne Thomann-Stahl** sämtliche Schulleiter aus der Region vertreten. Nach Spargel, Schinken, Kartoffeln und Erdbeeren kamen dann Frau Sommers Worte. (tab)

20.11.2007 Gildenhaus-Grünkohlessen

Deutsches Handwerksblatt, Dezember 2007

## Zu viele junge Menschen sind nicht ausbildungsfähig

Dr. Reinhard Göhner sprach vor Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung



Dr. Werner Efling, Regina Westerfeld (beide Gildenhaus), Festredner Dr. Reinhard Göhner, Gerhard Verch (Fa. Miele und Gildenhaus), Detlef Helfer (Geschäftsführer der Handwerkskammer) diskutierten im Miele-Forum über die Agenda 2010 (v. l.)

Foto: Wittenbrink

Auf Einladung des Bielefelder Vereins Gildenhaus referierte Dr. Reinhard Göhner, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeber (BDA), im Miele-Forum in Gütersloh vor Vertretern aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Die Handwerkskammer OWL zu Bielefeld war durch Geschäftsführer Detlef Helfer vertreten.

Göhner, der lange Jahre Mitglied im Deutschen Bundestag war, riet in seinem Vortrag „Zurück zum überforderten Sozialstaat – Agenda 2010 zu den Akten“ ausdrücklich davon ab, den Sozialstaat wieder weiter auszudehnen. „Fehler macht man, wenn es einem gut geht“, erklärte Göhner und warnte vor Übermut. Die Konsolidierung

der Staatsfinanzen in Deutschland resultiere aus den Mehreinnahmen an Steuern.

Göhner bekannte sich ausdrücklich zu einem solide finanzierten Sozialstaat, stellte aber in Frage, ob mehr Verteilung immer wirklich hilft. Arbeitsplätze könnten nur die Unternehmen schaffen, betonte der CDU-Politiker, und wandte sich gegen einige Arbeitsmarktprogramme, die seiner Meinung nach eher ABM-Maßnahmen glichen. Durch die Agenda 2010 sei die Frühverrentung eingedämmt worden, die Arbeitslosenversicherung sei eine Risikoversicherung und keine Ansparversicherung.

Als eigentliches soziales Problem bezeichnete er die hohe Zahl junger Menschen, die nicht ausbildungs- und beschäftigungsfähig

seien. Göhner sprach sich dafür aus, in die Schule und die Bildung zu investieren. Er schlug einen verpflichtenden Vorschulunterricht vor.

Es müsse sichergestellt werden, dass alle Schulanfänger die deutsche Sprache beherrschten. 20 Prozent der Schulabgänger seien derzeit nicht in Lage, eine Ausbildung zu beginnen. Göhner verwies auf die Tatsache, dass Deutschland ein Hochlohnland sei, das auf gut ausgebildete Arbeitskräfte angewiesen sei.

Das Gildenhaus wurde vor 87 Jahren von Unternehmern aus der Region gegründet, um die „Verbreitung von Informationen über das freie Unternehmertum, das Privateigentum und die Marktwirtschaft“ zu forcieren.

Neue Westfälische, 22.11.2007

## Grünkohl mit Politik



**Gast und Gastgeber des Grünkohlens:** (v.l.) Reinhard Göhner, Gerhard Verch, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Gildenhaus, Gildenhaus-Geschäftsführerin Regina Westerfeld und Gildenhaus-Vorstandsmitglied Werner Efing. FOTO: ULRIKE WITTENBRINK

Das Spargelessen im Mai ist beim Verein Gildenhaus, einem Zusammenschluss von großen Unternehmen und Weiterbildungseinrichtungen, längst eine gute Tradition. Um den Gedankenaustausch und die Kontaktpflege untereinander noch zu intensivieren, gibt es jetzt im November auch ein Grünkohlessen. Die Erstaufgabe der neuen Veranstaltung fand Montagabend im Gütersloher Miele-Forum statt und hatte mit **Reinhard Göhner**, dem Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, gleich einen prominenten Gast-

redner. Begrüßt wurden Göhner und die rund 100 Gäste von Gildenhaus-Vorstandsmitglied **Werner Efing** (Metallarbeitsgeber Bielefeld). Er vertrat den erkrankten Vorsitzenden **Rolf Struppek** (Firma Boge). „Zurück zum überforderten Sozialstaat“ hatte der aus Bünde stammende Göhner, der für die CDU von 1983 bis zum Juli 2007 im deutschen Bundestag saß, seinen Vortrag überschrieben. Darin kritisierte er die Verlängerung der Arbeitslosengeld-Zahlungen an ältere Arbeitnehmer und warnte davor, die Agenda 2010 weiter aufzuweichen. (los)

Westfalen-Blatt, 06.12.2007

## Warnung vor neuem Proletariat

Göhner beim Gildenhaus

Von Bernhard Hertlein

**Gütersloh (WB).** Dr. Reinhard Göhner, Hauptgeschäftsführer der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), fürchtet das Heranwachsen eines neuen Proletariats in Deutschland. Schuld sei die schlechte Bildungspolitik der vergangenen Jahre, sagte der CDU-Politiker aus Kirchlingern, der bis vor kurzem noch den Kreis Herford im Deutschen Bundestag vertreten hat, vor Gästen des Gildenhauses im Gütersloher Miele-Forum. Fast 20 Prozent der Jugendlichen eines Jahrgangs seien nicht ausbildungsfähig. Zehn Prozent hätten keinen Schulabschluss.

Göhner fürchtet, dass kein Sozialsystem künftig ein Fünftel der Bevölkerung finanzieren könne. Er forderte eine radikale Umkehr der Bildungspolitik: »Die Jugendlichen wieder ausbildungsfähig zu machen ist die beste Sozialpolitik.«

Kritisch äußerte sich der BDA-Sprecher zu der von der Großen Koalition beschlossenen Verlängerung der Bezugsdauer für das Arbeitslosengeld. Diese Fehlentscheidung füge auf parteitaktischen Manövern und werde sich nachteilig auf den Arbeitsmarkt auswirken. Göhner fürchtet, dass sich ein neues Tor zur Frühverrentung öffne: »Das kann sich unser Land nicht erlauben.«

Die positive Arbeitsmarktentwicklung sei auf die Agenda 2010 zurückzuführen. »Die Agenda heißt jedoch nicht Agenda 2010, um 2007 schon wieder zurückgedreht zu werden«, sagte er. Wer die Kernpunkte jetzt aufweiche und eine Rolle rückwärts nach der anderen mache, gefährde den Aufschwung. Es gebe nach wie vor massiven Reformbedarf.



Bildungspolitik ist die beste Sozialpolitik, sagt Göhner. Foto: dpa

## Gildenhaus dreigeteilt

**Bielefeld/Gütersloh (WB/in).** Das Gildenhaus, im März 1920 in Bielefeld gegründet, beschreitet seit einem Jahr neue Wege. 2006 trennte sich der Verein nach Angaben der Geschäftsführerin Regina Westerfeld von zwei Aufgabenfeldern. Der Bereich Personalentwicklung/Firmenseminare wird seitdem von Helge Werner zwar weiter unter dem Namen Gildenhaus, aber als Privatunternehmen geführt. Das Gleiche gilt für den Sektor berufliche Fortbildung, mit dem sich Christian Keller selbstständig gemacht hat. Geblieben ist der Verein Gildenhaus, der es sich zur Aufgabe macht, gesellschaftliche Gruppen zu wichtigen Fragen zusammenzubringen.

Informationen über die Gildenhaus Arbeit

Neue Westfälische, 07.03.2007

**Leute von heute**  
 bielefeld@neue-westfaelische.de ☎ 0521 555 570

**Gildenhaus-Repräsentanz**



**Gildenhaus e. V.:** Geschäftsführerin Regina Westerfeld und Vorstandsmitglied Dr. Werner Efing. FOTO: ANDREAS ZÖBE

Der Verein Gildenhaus e. V. hat wieder eine eigene Geschäftsführung: **Regina Westerfeld**, seit sieben Jahren Geschäftsführerin des Bildungswerks der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft (BOW), wurde auch Geschäftsführerin des Gildenhaus e. V. Wie berichtet, sind die berufspraktischen Aufgaben zum 1. Juli ausgliedert worden: Die Gildenhaus GmbH hat **Helge Werner**, die Gildenhaus-Seminare GmbH **Christian Keller** übernommen. Für die Namensnutzung zahlen beide eine kleine Lizenzgebühr.

Der Verein Gildenhaus ist bereits 1920 mit dem Ziel gegründet worden, „die Verbreitung von Informationen über das freie Unternehmertum, das Privateigentum und die Marktwirtschaft“ zu fördern. Heute gehören ihm rund 100 Firmen und Einzelpersonen aus Bielefeld und Gütersloh als Mitglieder an. Vorsitzender ist Boge-Geschäftsführer **Rolf Struppek**. Postadresse des Vereins ist der Unternehmerverband der Metallindustrie, Am Sparrenberg, Initiator des Vereins. Dessen Geschäftsführer, Dr. **Werne Efing**, ist Vorstand.

Regina Westerfeld (54) hat ihre Büros für Gildenhaus und BOW in der Handwerkskammer. Nach Ostern soll das erste neue Gildenhaus-Programm vorgestellt werden. (ass)

**Westfalen-Blatt, 06.12.2007**

## Wirtschaftliche und soziale Themen im Visier

Verein Gildenhau will Diskussionsforum sein für die Gesellschaft – Interessante Referenten

Von Michael Diekmann

Bielefeld (WB). Die Diskussionspaarung verspricht Zündstoff. Auf Einladung des Vereins Gildenhau e.V. treffen am 29. Januar Staatssekretär Klaus Brandner und Stadtwerke-Betriebsrat Volker Wilde zusammen. Thema: Rentenversicherung und Pensionsmodelle.

»Wir möchten nicht belehren, sondern auch lernen. Wir wollen uns austauschen, diskutieren, vergleichen, Interessen wecken, Defizite aufzeigen und Lösungen für die Gesellschaft erarbeiten«, sagt Regina Westerfeld. Die Geschäftsführerin des Vereins Gildenhau und das Vorstandsmitglied Rolf Struppek haben ehrgeizige Ziele für die Zukunft des Vereins, der im März 1920 von Bielefelder Unternehmern gegründet worden war, »um die Verbreitung von Information über das freie Unternehmertum, das Privateigentum

und die Marktwirtschaft« zu forcieren. Seit 1945 hat sich das Bekenntnis zur sozialen Marktwirtschaft und zur sozialen Partnerschaft zwischen dem Unternehmen und seinen Mitarbeitern als ein Kernpunkt herauskristallisiert.

Seit der Neuausrichtung 2006 gibt es die Gildenhau GmbH mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Helge Werner sowie die Gildenhau Seminare GmbH mit Christian Keller. Beratungsleistung sowie Aus- und Weiterbildung haben hier ihren Platz. Der Verein Gildenhau kann sich damit auf seine Kernkompetenz konzentrieren. Der Verein will für alle Bereiche der Gesellschaft, Berufsgruppen oder Interessenverbände ein Diskussions- und Informationsforum bilden, um die aktuellen Themen zu erörtern. Struppek: »Wir wollen neue Veranstaltungsformate erarbeiten und Mitglieder und Interessenten an unterschiedliche Standorte in der Region einladen.« Wichtig ist dem Vorstand dabei, offen zu sein für alle Seiten, sich nicht einseitig für

Unternehmerinteressen festzulegen.

Als Schwerpunktthemen hat sich der Verein Gildenhau den Bereich »Bildung/Ausbildung«, die »Reform der sozialen Sicherungssysteme« sowie die »Unternehmensethik« gesetzt. Vor dem Hintergrund des eben frisch entbrannten Streits über Höhe und Vertretbarkeit von Managergehältern in Deutschland erwartet

Struppek 2008 interessante Erkenntnisse beim Vortrag von Verfassungsrichterin Prof. Dr. Gertrude Lübbe-Wolff. Thema: »Die Durchsetzung moralischer Standards in einer globalisierten Wirtschaft«. Im Olympiajahr 2008 erwartet Gildenhau auch Dr. Michael Vesper. Der einstige Sportminister von NRW ist heute wichtigster Sportfunktionär der Republik.

Eine Zeit permanenter Veränderungen verlangt nach Diskussionsforen, auf denen sich alle Bevölkerungskreise vertreten fühlen. Das Spargelesen 2007 mit Schulministerin Barbara Sommer und ihrem Vortrag über das Leistungsprofil der Schulen, findet Struppek, habe da einen wichtigen Beitrag geleistet, das brennende Thema des Übergangs von der Schule in den Beruf unterschiedlichsten Interessenvertretern zu eröffnen. Schließlich ist Gildenhau e.V. selbst aktives Mitglied in der Bielefelder Initiative Berufsausbildung, im Beirat Schule und Beruf, sowie im Arbeitskreis Schule/Wirtschaft.



Vorstand Rolf Struppek und Geschäftsführerin Regina Westerfeld planen die Info- und Diskussionsveranstaltungen für 2008. Foto: Diekmann

---

**Gildenhaus e. V.**

**Geschäftsstelle:**

Obernstr. 48, 33602 Bielefeld  
Tel.: 0521 787166-5, Fax: 0521 787166-9  
Email: [info@gildenhaus.de](mailto:info@gildenhaus.de)  
Internet: [www.gildenhaus.de](http://www.gildenhaus.de)

Sitz Bielefeld \* Vereinsregister Nr. 1477

**Geschäftsführender Vorstand:**

Gerhard Verch, Andreas Freitag

**Erweiterter Vorstand:**

Arnd W. Bertelsmann, Dr. Werner Efing, Ortwin Goldbeck, Peggy Irsfeld,  
Friedhelm Lohmann, Rolf Struppek, Jochen Willmann

**Geschäftsführung:**

Regina Westerfeld



Zeitungs- und Zeitschriftengrossvertrieb  
**A. VICTOR WEHLING** Pressevielfalt das sind wir  
 GmbH + Co. KG



Diplom-Volkswirt Dr. Eckhard Hustedt  
 Steuerberater

